

Verleihung des „Rosa Detlef“

Laudatio für das Frauencafé Achtbar in Tübingen

Ich freue mich sehr als Vizepräsidentin des Landtags den Rosa Detlef überreichen zu könnten.

Auch hoffe ich, dass die Preisverleihung an diesem denkwürdigen Tag der Oberbürgermeisterwahl ein gutes Zeichen ist für ein buntes, liberales und weltoffenes Stuttgart.

Es ist für mich eine Ehre diesen Preis zu verleihen und danke dem Pfarrer Axel Schwaigert dafür.

Der Preis des „Rosa Detlef“ wird heute gleich zweimal verliehen – einmal an eine Gruppe/Einrichtung oder Organisation und dann an eine Einzelperson.

Kommen wir nun zur Verleihung des Rosa Detlef an eine Gruppe bzw. Einrichtung. Dies ist ein Preis für außergewöhnliches und hervorragendes Engagement – einen Preis für Mut - für Zivilcourage - einen fürs Hinsehen, fürs Hinstehen und für-andere-Einstehen.

Dieser „Rosa Detlef“ geht heute an das **Frauencafé „achtbar“** – eine Organisation und Einrichtung, die seit fast 30 Jahren einen freien und sicheren Raum für Frauen in Tübingen und über Tübingen hinaus bietet.

Hier hat sich allen Unkenrufen und einem Sprichwort der schwul-lesbischen Szene zum Trotz – nämlich dass sich Frauen nur in Netzwerken und nicht in Kneipen treffen - ein Frauencafé etabliert. Es bietet einzelnen Frauen sowie Frauen- und Lesbengruppen Räume und Möglichkeiten, den sie brauchen.

Mit diesem Preis wird die Arbeit des Cafés in und für die lesbische Gemeinschaft geehrt und wert geschätzt.

Seit fast 30 Jahren wird hier aktiv Frauenbewegung – Frauenkultur und auch politische Frauenarbeit gelebt und vorangebracht.

Der Name „Acht-Bar“ – den das Café seit 2007 hat – ist auch das Motto der Einrichtung: man soll auf sich und die anderen achten!

Besonders hervorzuheben ist, dass das Frauencafé seit eh und je ehrenamtlich betrieben wird.

Das heißt, dass es dieses Café nicht gäbe ohne die vielen unermüdlichen und engagierten Frauen, die als Verein das Café, Veranstaltungen und kulturelle Angebote organisieren - nicht zu vergessen die Baristas – die Tresenfrauen - ohne die das Frauencafé von Donnerstag bis Samstag nicht öffnen könnte.

Die „achtbar« ist ein Treffpunkt für Frauen mit den unterschiedlichsten Lebensweisen und Lebensstilen – ob kinderlosen Frauen, alleinerziehende oder lesbischen Müttern – ob politisch engagierte – ob bisexuelle oder lesbisch – ob alt oder jung. Hier treffen die verschiedenen Lebensrealitäten und manchmal auch Lebenswelten von Frauen aufeinander – und hier ist ein Ort wo man sich damit auseinandersetzen kann – hier findet Information, Diskussion und Austausch statt.

Für Frauen, die neu in Tübingen sind, wird das Café „achtbar“ als Informationsstelle für frauenspezifische Projekte und Veranstaltungen genutzt.

Und vor allem ist die „achtbar“ ein wichtiger öffentlicher Raum für Lesben. Die Räume können z.B. für Arbeitskreise, Tagungen, Vorträge oder Workshops angemietet werden - während das Café selbst einlädt zum Plaudern, Tanzen, andere Frauen kennen zu lernen, kulturelle Veranstaltungen zu besuchen oder einfach nur in Ruhe Zeitschriften zu lesen.

Immer wieder ermöglicht die „achtbar“ auch Treffen von neuen Gruppen – wie z.B. die Queer-Café-Gruppe Gruppe der transidente Menschen und ihre FreundInnen – Damit bietet sich die „achtbar“ auf der einen Seite als ein offenen Treffpunkt an - auf der anderen Seite bietet sie aber auch einen geschützten Raum für unterschiedliche Gruppen im Rahmen des Frauencafés.

Aber über den Treffpunkt und die Räumlichkeiten hinaus verfolgt das Frauencafé »achtbar« noch andere Ziele:

Mit ihren Veranstaltungen wollen sie auf die Rolle der Frau in unserer und anderen Gesellschaften, auf das Frauenbild in der Wissenschaft und Frauen in der Geschichte aufmerksam machen.

Sie wollen den Blick auf geschlechtsspezifische Gewalterfahrungen und auf Fragen gesellschaftlicher Akzeptanz lesbischer und bisexueller Lebensweisen lenken.

Und im Bereich Kultur sollen Frauen durch kontinuierliche Ausstellungen, Lesungen, Film- und Kleinkunstabende selbst zum Experimentieren in verschiedenen künstlerischen Gebieten aufgefordert werden.

Damit ist die Achtbar auch fester Bestandteil der Kulturszene in und um Tübingen.

Ein grundsätzliches Anliegen des Frauencafés ist das Thema Gewalt gegen Frauen. Hier ermutigt das Café, das sich Frauen sowohl mit der persönlichen und wie auch strukturellen Gewalt auseinandersetzen können.

Aber warum braucht es denn überhaupt einen Raum für Frauen und Lesben?

Die meisten unter Ihnen können das bestimmt aus eigener Erfahrung beantworten: Das „normale Allgemeine“ und das Öffentliche ist in der Regel das Männliche – und zwar das heterosexuell Männliche.

Wer Frau ist, wer anders ist - anders denkt und eine andere sexuelle Orientierung hat – für den sind freie Räume nicht selbstverständlich – oft müssen diese Räume „erkämpft“ werden.

Deshalb ist es für Frauen – und insbesondere für lesbische Frauen so wichtig eigene Räume zu haben - Freiräume zu haben - für sich selbst und andere Frauen.

Deshalb bekommt das Frauencafé „achtbar“ den Rosa Detlef verliehen, weil es Frauen einen Raum und Freiräume bietet,
weil sie damit auch Frauen eine öffentliche Stimme geben,
weil sie sich damit für Frauen im Kampf für ihre Rechte und sich gegen die Gewalt von Frauen einsetzen
– verbunden mit einem dicken Dankeschön an die vielen ehrenamtlichen Frauen der „achtbar“ - ohne deren unermüdlichen Einsatz und Engagement die vorher beschriebene Arbeit gar nicht geleistet werden könnte -
überreiche ich nun den Rosa Detlef an das Team des Frauencafés „achtbar“.

Herzlichen Glückwunsch